

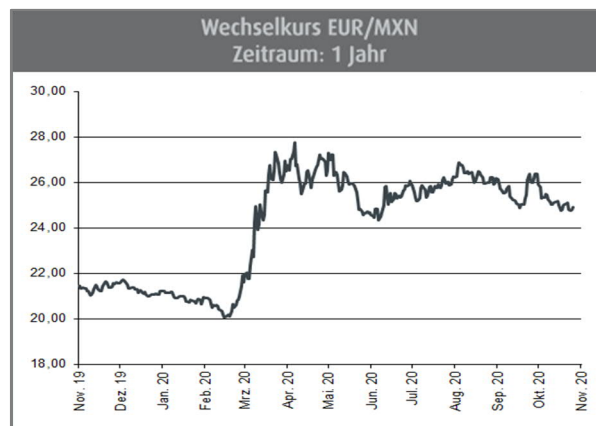
Mexikanischer Peso (Stand: 03.11.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

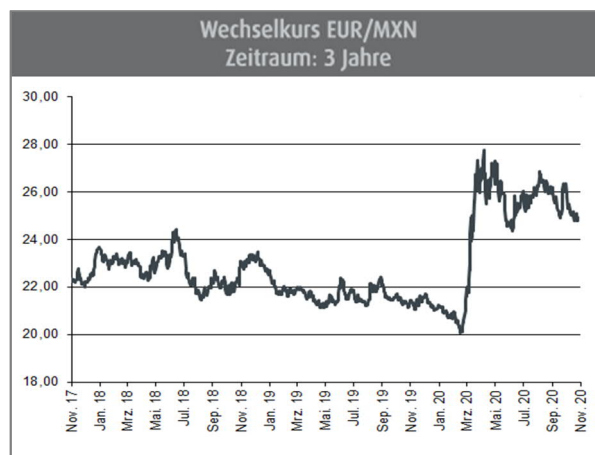
Die mexikanische Wirtschaft erlebt die größte Rezession der Geschichte: Im 2. Quartal schrumpfte das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorquartal um 17,1%. Für das gesamte Jahr 2020 rechnen die Analysten mit einer zweistelligen Schrumpfung. Die Regierung von Präsident Andres Manuel Lopez Obrador (AMLO) hat bei der Bekämpfung der Pandemie sehr zögerlich reagiert, was zu einer großen Verunsicherung in der Bevölkerung geführt hat. Anders als in anderen Ländern hat AMLO auch keine nennenswerten fiskalischen Maßnahmen angekündigt, um die Folgen der Pandemie einzudämmen, was zu einer relativ schwachen Konjunkturerholung führen wird. Zwar dürfte sich das Budgetdefizit weniger ausweiten als beispielsweise in Brasilien, aber die fehlende fiskalische Unterstützung dürfte für Unternehmen und Arbeitnehmer schwerwiegende Folgen haben. Nichtsdestotrotz steigt aufgrund der deutlichen Schrumpfung die öffentliche Verschuldung des Landes auf fast 60 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) an. Die mexikanische Wirtschaft dürfte erst im Jahr 2023 oder 2024 das Vorkrisenniveau erreichen. Die Unsicherheit bleibt groß, denn die vielfachen Schocks wie etwa die Exportnachfrage, anhaltende Lieferengpässe, der Rückgang der Ölpreise sowie der Einbruch des Tourismus und der Auslandsüberweisungen, dürften noch länger anhalten. Die zaghafte Krisenstrategie des Präsidenten hat sich negativ auf die Popularität der Regierung ausgewirkt. Etwas Entlastung kam hingegen von Seiten der Zentralbank: Sie hatte den Leitzins Ende September um 0,25 Prozentpunkte auf aktuell 4,25 % gesenkt. Angesichts der zuletzt auf über 4 % angestiegenen Inflationsrate ist es wahrscheinlich, dass dies trotz der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung die vorerst letzte Zinssenkung gewesen war. Die Inflationsrate liegt nun oberhalb des Zentralbankziels von 2 % bis 4 %. Die Analysten rechnen damit, dass die Inflation in den kommenden Monaten leicht zurückgehen sollte. Der



Spielraum für weitere Zinssenkungen für die als konservativ geltende Banxico dürfte dennoch sehr begrenzt bleiben. Vor allem angesichts der Volatilität des Mexikanischen Pesos in den vergangenen Wochen dürften die Währungshüter in einer abwartenden Position verharren. Präsident Andres Manuel Lopez Obrador verfolgt seit seiner Amtseinführung verschiedene Ziele: Die Bekämpfung der Korruption und die Ausweitung der Sozialausgaben. Letzteres soll allerdings ohne eine Ausweitung des Budgetdefizits erfolgen, weshalb die öffentlichen Investitionen eingeschränkt werden. Bei der Bekämpfung der aktuellen Krise hat er sehr zurückhaltend agiert, was die Ausbreitung der Pandemie begünstigt und den wirtschaftlichen Ausblick zusätzlich eingetrübt hat. Seine Politik nimmt wenig Rücksicht auf die Belange der Unternehmen, was zu einer deutlichen Investitionszurückhaltung geführt hat.

Ausblick

Die aktuelle Krise stellt die Bonität Mexikos auf den Prüfstand. Der starke Anstieg der Verschuldung und der schwache Wachstumsausblick erhöhen die Gefahr, dass aus einer der traditionellen besten Bonitäten Lateinamerikas ein „gefallener Engel“ wird. Noch profitiert das Land von einer guten Schuldenstruktur und einer großen lokalen Investorenbasis. Das ist auch einer der Gründe, warum der Kurs des Mexikanischen Peso gegenüber dem Euro zuletzt wieder leicht Boden gutmachen konnte. Ein Ende der Auswirkungen der Corona-Krise ist jedoch noch nicht in Sicht. Vor allem auch in den USA, einem der wichtigsten Handelspartner Mexikos. Was nun erschwerend hinzu kommt ist die anstehende US-Präsidentenwahl. Entscheidend ist nicht nur das Ergebnis der Wahl – ein Sieg des Amtsinhabers wird zu einer Fortführung der Handelspolitik führen, doch auch ein Sieg des Herausforderers sollte zu keiner grundlegend anderen Handelspolitik führen – wird die Märkte beeinflussen sondern auch die Art und Weise, ob Amtsinhaber Trump das Wahlergebnis anerkennen und im Falle einer Niederlage seinen Posten räumen wird. Angesichts dessen



ist eine nachhaltige Erholung des Peso- Kurse ist aktuell noch nicht zu erwarten.

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)